



Vorlage an

Klima-, Umwelt-, Energie- und Bauausschuss/Betriebsausschuss für Stadtentwässerung

zur Unterrichtung

- öffentlich -

Grüne Urbanität - Konkrete Schritte zur Realisierung nachhaltiger Freiräume

Sachverhalt:

Der Klima- Umwelt- Energie- und Bau- Ausschuss hat im Februar 2023 das Konzept „Grüne Urbanität“ verabschiedet. Die vom Stuttgarter Büro Köber erarbeiteten Leitlinien dienen der Stadt langfristig als Maßnahmenkatalog für eine nachhaltige Freiraumentwicklung.

Erste baulich- investive Maßnahmen aus dem Konzept wurden bereits im letzten Doppelhaushalt mit einer 75% igen Förderung über das Programm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) angemeldet und sind bereits realisiert bzw. aktuell in der Umsetzung.

Ein laufender Themenschwerpunkt stellt die Errichtung dauerhafter Baumquartiere dar. Zur Umsetzung dieser Maßnahme hat das Garten- und Friedhofsamt vorgeschlagene Baumstandorte des Büro Köber auf Machbarkeit überprüft. Dazu wurden Leitungstrassen (Gas, Wasser, Strom, Telekom, Kanal) untersucht und Abstimmungen mit den verschiedenen Instanzen und betroffenen Ämtern vorgenommen (Denkmalschutz, Ordnungsamt, Feuerwehr, Touristik & Marketing etc.). Die Detailplanung und Vereinbarkeit mit verschiedenen Veranstaltungen war keine triviale Aufgabe. So mussten am Standort Johannisplatz die aktuelle Standplanung geändert werden mit merklichen Konsequenzen für die Standbetreiber.

Es ergaben sich sieben Baumstandorte, die mit mittelmäßigem Aufwand realisierbar sind. An diesen Standorten werden insgesamt 14 Bäume gepflanzt.

Bäume in der Stadt unterliegen, v.a. in Zeiten des Klimawandels, extremen Bedingungen. Um bei der Detailplanung die aktuellsten Erkenntnisse zu berücksichtigen, hat das Garten- und Friedhofsamt den Baumgutachter Hartmut Neidlein beauftragt, den Planungs- und Umsetzungsprozess beratend zu begleiten. Ein Ziel der Planung war, für jeden Baum 15



cbm durchwurzelbaren Raum zu schaffen. Erreicht wird dies durch verdichtbares Baums substrat, welches sich weit unter die jeweils angrenzenden Beläge zieht. In Bereichen mit Schwerlastverkehr (z.B. Befahrung durch Marktfahrzeuge in der Augustinerstraße) kommen sogenannte Treeparker zum Einsatz. Der unterirdische Baukörper aus Kunststoffboden, -säulen und Deckel überträgt die Lasten in den Untergrund und gewährleistet, dass die zwischenliegende Substratfüllung locker und durchwurzelbar bleibt. Dies schafft die Grundvoraussetzungen für ein artgerechtes Baumwachstum.

Jedes Quartier ist zudem mit einem kombinierten Bewässerungs-/ Belüftungssystem ausgestattet. Je nach Standort wird ein offenes Baumbett mit Unterpflanzung ausgebildet oder in Bereichen mit Verkehrsbelastung ein Baumrost mit Schutzgitter zur Absicherung des Baumes vor Beschädigungen eingebaut.

Im Oktober 2023 erfolgte die erste Baumpflanzung am Bockstorplatz. Diese Maßnahme wurde exemplarisch vorgezogen, da hier keinerlei Vorarbeiten erforderlich waren.

Die Herstellung der anderen Baumquartiere wurde über den Jahreswechsel öffentlich durch das Garten- und Friedhofsamt ausgeschrieben- jeder Baumstandort als separate Baumaßnahme. Durch die Aufspaltung in fünf Lose wird ein paralleles Arbeiten verschiedener Firmen ermöglicht. Den Zuschlag für die Lose Münsterplatz und Augustinerstraße erhielt die Fa Beyer aus Zimmern, die Lose Johannisplatz, Predigergässle und Fernsehplatz gingen an die Fa Grünanlagen Schwarz aus Aalen. Mit beiden Firmen arbeiten wir bereits viele Jahre erfolgreich zusammen.

Die Bäume selbst wurden aus der Ausschreibung herausgelöst. Diese Vorgehensweise verhindert, dass die Pflanzenqualität dem Preiswettbewerb zum Opfer fällt. Die 14 geplanten Klimabäume hat das Garten- und Friedhofsamt direkt bei der Baumschule Bruns, einem renommierten Familienunternehmen bei Oldenburg, bestellt und anhand von Fotos ausgewählt. Aufgrund des individuellen Sortiments konnte keine Baumschule in der näheren Umgebung ein gleichwertiges Angebot mit den geforderten Qualitäten unterbreiten.

Am Standort Johannisplatz waren vorbereitend Leitungsverlegungen (Telekom, Elektro) erforderlich. Die Tiefbauarbeiten wurden im Auftrag der Stadtwerke durch die Fa Leonhard Weiß im Januar 2024 ausgeführt. Die Herstellung der Baumquartiere an diesem Standort sind aktuell im Gange. Hier werden fünf unterschiedliche Baumarten gepflanzt, die den jeweiligen Partnerstädten gewidmet sind. Es handelt sich um eine englische Selektion der Baumart Platane für Barnsley, einen französischen Ahorn für Antibes, eine italienische Erle für Faenza, eine ungarische Eiche für Székezfehérvár und eine pennsylvanische Esche für Bethlehem.

Fünf Kantholzbänke mit den eingefrästen Städtenamen und Stadtwappenplaketten veranschaulichen das Konzept. Ergänzend sollen zwei Hinweisschilder links und rechts der Baumreihe aufgestellt werden.



In Erinnerung an den Komponisten Krzysztof Penderecki (Krakau), Träger des Preises der Europäischen Kirchenmusik 2003, wird im westlichen Bereich des Münsterplatzes eine Linde gepflanzt. Das Kulturbüro veranlasst die Anbringung einer entsprechenden Erläuterungstafel im Bereich des durch die Witwe Frau Penderecka symbolisch gespendeten Baums.

Neben den dauerhaften Baumquartieren wurden bereits weitere Maßnahmen über das ZIZ- Förderprogramm realisiert. Am Waldstetter Tor Platz entstanden zwei dauerhafte Baumquartiere. Üppig bepflanzte Stahlhochbeete und grüne Liegebänke werten den Platz zusätzlich auf. Im Remspark errichtete die Fa. Weise & Partner zwei Gradierwerke. Durch die Umwälzung von Sole wird hier Salzluft produziert, die sich positiv auf die Atemwege der Parkbesucher auswirkt und den Erholungswert des Parks steigert. Am exponierten ehemaligen Telekomgebäude in:it wurde als Pilotprojekt eine Fassadenbegrünung angebracht. Das montierte Edelstahlseilgerüst wird mit immergrünem Geißblatt und Clematis berankt und trägt hier zukünftig zur Reduzierung der Lufttemperatur, Erhöhung der Luftfeuchtigkeit, Luftreinigung und Schadstoffbindung bei.

Als Herzstück der Stadt steht nun der Marktplatz im Fokus. Die Konzeptplanungen für diesen Bereich sollen im weiteren Verlauf in den Gremien beraten und beschlossen werden. Der Leitfaden des Büro Köber beinhaltet hier zwei Ideenvorschläge, die sich auf den Bereich unterer Marktplatz konzentrieren: Die Umgestaltung der Bushaltestelle als Baubotanisches Projekt und die Integration des Elements Wasser in Form eines Fontänenfelds.

Mit der konzeptionellen Planung des baubotanischen Projekts wurde das Büro OLA – „Office for Living Architecture“ aus Stuttgart beauftragt. Herr Rauscher des Büro OLA wird Ihnen während der Sitzung eine detaillierte Präsentation der Konzeptstudie vorführen. Diese sieht eine Verflechtung von Grün und moderner Architektur vor. Mit hoher Flächendichte sollen hier 13 Bäume gepflanzt werden, die mit dem Stahlbau der Bushaltestelle zu einem künstlerischen Gesamtkonstrukt verwachsen. (Die Konzeptstudie wird Ihnen während der Sitzung von Herrn Rauscher des Büro OLA detailliert präsentiert.) Die Konzentration der geplanten Elemente auf den zentralen Bereich der Bushaltestelle ergibt sich durch den Platz beanspruchenden, dichten Busverkehr, der ausladende Baumpflanzungen oder großflächige Baumplätze an dieser Stelle ausschließt. Für eine Auslagerung der Busse sieht die Stadtverwaltung aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens in der Remsstraße derzeit keine Möglichkeit.

Zur Deckung der Planungskosten wurden für das Baubotanische Projekt im laufenden Doppelhaushalt 50.000 € in 2024 eingestellt. Weitere 150.000 €, die in 2025 bereitgestellt werden, bilden den Grundstock zur Umsetzung der Baumaßnahme. Diesen stehen geplante 100.000 € Fördermittel im Haushalt gegenüber. Eine Realisierung des Projekts ist jedoch nur mit zusätzlichen Fördermitteln möglich.

Für die Planung des Fontänenfelds stehen im Haushalt 2024 50.000 € zur Verfügung.



Wasserflächen in der Stadt erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Nicht nur auf Kinder wirken sie magisch anziehend. In Zeiten des Klimawandels gewinnt die abkühlende Wirkung durch die Wasserverdunstung immer mehr an Bedeutung und kann einen Beitrag zur klimaresilienten Stadt leisten.

Nach Prüfung des vorgeschlagenen Standorts, halten wir die Realisierung eines Fontänenfelds unter folgenden Voraussetzungen für möglich:

- Breite Zustimmung des Gemeinderats für das weitere Planungsverfahren
- Finanzierung der Maßnahme durch ein entsprechendes Förderprogramm
- Ebenerdige Konstruktion der Anlage, die im Bedarfsfall für Veranstaltungszwecke überbaut werden kann
- Kostenplan für die Unterhaltung der Anlage

Neben den vorbeschriebenen Projekten hat das Garten- und Friedhofsamt Potentialflächen für Baumpflanzungen auf dem Marktplatz geprüft. Dazu erfolgten eine umfangreiche Untersuchung der Leitungspläne, eine Überprüfung alter Baumstandorte und Abstimmungsgespräche mit der Touristik & Marketing GmbH und weiteren Beteiligten (z.B. die Bürgerinitiativen „BI-Stadtklima“ und „Omas for Future“).

Im Zentrum der Stadt ballen sich die unterschiedlichen Nutzungsansprüche. Gleichzeitig finden wir hier eine überdurchschnittlich hohe Leitungsdichte vor. Potential für mögliche Baumpflanzungen sieht das Garten- und Friedhofsamt dennoch in folgenden Bereichen:

- Reaktivierung der ehemaligen Baumreihe (zwei- bis drei Bäume) vor der Oberen Apotheke (Marktplatz 10)
- Baumplatz mit mehreren Bäumen im Bereich der Regiorad-Stuttgart-Ständer
- Einzelne versetzte Baumpflanzungen in der Mittelachse auf Höhe bestehender Straßenlaternen

Eine Wiederherstellung der Baumquartiere am erst genannten Standort ist mit mittelmäßigem Aufwand und mit minimalen Auswirkungen auf die Märkte realisierbar. Baumpflanzungen auf Höhe des Marktplatz 27/28 werden durch die Auflösung des vorhandenen Regiorad-Stuttgart-Ständer ermöglicht. Diese schattenspendenden Gehölze ermöglichen Synergieeffekte für die Außengastronomie sowie ein mögliches Fontänenfeld.

Werden durch geeignete Förderprogramme entsprechende Finanzmittel akquiriert, könnte also mittelfristig neben den temporären Kübelpflanzen auch dauerhaftes und nachhaltiges Grün wieder seinen Platz auf dem Gmünder Marktplatz finden.



Vorschlag der Verwaltung für die weitere Vorgehensweise:

Thema Baubotanik:

- Detailplanung, Ausführungsplanung
- Beratung in Gremien (4. Quartal 2024)
- Akquise Fördergelder
- Mögliche Realisierung 2025/2026

Thema Baumquartiere auf dem Marktplatz:

- Detailplanung, Ausführungsplanung
- Beratung in Gremien (4. Quartal 2024)
- Akquise Fördergelder
- Mögliche Realisierung 2025/2026

Thema Fontänenfeld:

- Formulierung eines Planungsauftrags
- Beauftragung eines externen Planungsbüros nach Freigabe durch den KUEBA
- Präsentation der Planungsergebnisse im Gremium
- Akquise Fördergelder
- Mögliche Realisierung DHH 2026/2027